

Drehkreuzverbindungen

EFFIZIENTE HUBS STÄRKEN

Für kürzere Strecken in Europa ist der Direktflug erste Wahl. Wer interkontinental reist, steigt meist an einem Drehkreuz um. Grund: Das Hub-System ermöglicht ein breites Angebot an Langstreckenverbindungen, das mit Direktflügen allein nicht darstellbar ist. Der Mix aus Umsteigern und Lokalpassagieren sichert die erforderliche Auslastung der Langstreckenflieger – ökonomisch und ökologisch optimal.

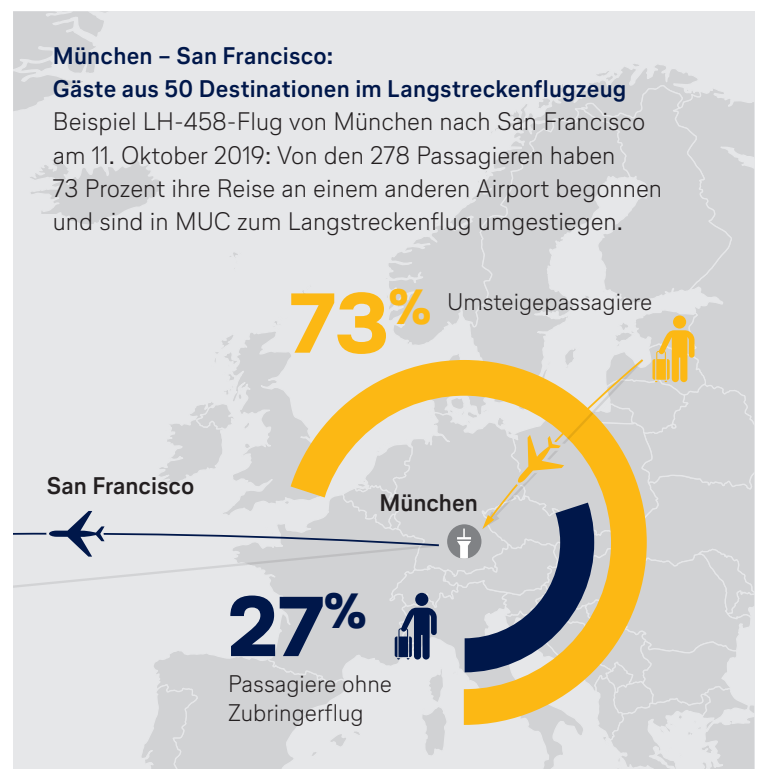
Die Airlines der Lufthansa Group bieten über die Drehkreuze Frankfurt, München, Zürich, Wien und Brüssel ihren Kunden ein breites Netz von aufeinander abgestimmten Langstreckenflügen. Indem wir Passagiere aus vielen Ländern an großen Flughäfen bündeln – die dann gemeinsam in einem Flugzeug an ihr Ziel reisen – schaffen wir eine gute Konnektivität zu wettbewerbsfähigen Preisen. Das Fliegen über Hub-Systeme ist sehr effizient. Um zwölf Städte direkt miteinander zu verbinden, braucht es 66 Einzelstrecken. Ein Drehkreuz-System benötigt lediglich zwölf Strecken. Zudem ergeben sich Vorteile beim Klimaschutz: Denn mit einer hohen Auslastung in möglichst großen Flugzeugen sinkt der Kraftstoffverbrauch pro Passagier.

Airline-Partnerschaften sichern weltweite Anbindung

Durch Kooperationen mit anderen internationalen Airline-Partnern kann die Lufthansa Group zusätzliche Langstreckenverbindungen in alle Welt anbieten und gut auslasten. In der Star Alliance zum Beispiel arbeiten Lufthansa, United Airlines und Air Canada in einem weitreichenden Joint Venture zusammen: Auf Strecken zwischen den Heimatländern bewerten die drei Partner – die zu Transatlantikstrecken stets von ihren Drehkreuzen starten – gemeinsam die Kapazitäten und entscheiden, wer für den Betrieb am besten geeignet ist.

Drehkreuzsystem stärken

Netzwerk-Airlines binden über Drehkreuze und Partnerschaften Europa an die Welt an. Allerdings verlagert sich immer



mehr Transferverkehr zu Hubs außerhalb Europas. Immer mehr Reisende steigen in Dubai, Doha oder Istanbul um. Dieser „Erfolg“ wird über eine Industrie- und Unternehmenspolitik ermöglicht, die auf Kosten sozialer und ökologischer Standards geht. Der für EU-Luftverkehrsunternehmen damit verbundene Verlust an Wertschöpfung darf durch politische Regulierung der EU nicht noch verstärkt werden. Das heißt: Klimaschutzvorgaben, wie sie aktuell die Fit for 55 Initiative plant (siehe vorheriger Artikel), dürfen Flüge in und aus der EU nicht einseitig verteuern. Andernfalls setzen sie Anreize, über außereuropäische Drehkreuze zu fliegen („Carbon-Leakage“). Um hier ausgewogene Lösungen zu finden, braucht es auch das Engagement der Bundesregierung im europäischen Rat. Zumal sie im Koalitionsvertrag angekündigt hat, die Luftverkehrswirtschaft leistungsfähig weiterzuentwickeln und sich im internationalen Wettbewerb für faire Rahmenbedingungen einzusetzen.

Berlin: Lufthansa Partner startet Direktflüge zu US-Drehkreuz

Die Lufthansa Group verbindet mit einmal Umsteigen die Hauptstadt täglich mit mehr als 200 Zielen weltweit – und ab März fliegt ihr Joint-Venture-Partner United Airlines von Berlin wieder New York und ab Mai erstmals Washington direkt an. Beide Städte zählen zu den insgesamt sechs US-Drehkreuzen von United. Alle Flüge sind auch über Lufthansa buchbar und weisen eine Lufthansa Flugnummer auf.